

Der Tabellenletzte hat beim Tabellenzweiten SV Lurup nichts zu verlieren

Drei Gegentore bei Süderelbe ärgern Dittberner noch immer

Wenn am kommenden Sonntag gespielt werden kann, ist der Tabellenletzte SC Süderelbe der Gegner des Tabellenzweiten SV Lurup. Die Mannschaft von Trainer Thorsten Bettin hat erst vier Punkte auf dem Konto, von denen drei am grünen Tisch gewonnen wurden, lassen die Frage nach dem vermutlichen Sieger des Spiels leicht zu beantworten. Natürlich gewinnt der SV Lurup. Dennoch ist Vorsicht geboten, denn das Hinspiel haben unsere Luruper zwar verdient, aber trotzdem mühevoll mit 4:3 gewonnen. Die drei Gegentore ärgern Lurups Trainer Oliver Dittberner noch immer, denn in 17 Spielen hat Lurup nur 16 Tore eingefangen. Nur Süderelbes harmloser Angriff brachte es fertig, Lurups Abwehr dreimal zu überwinden. Zum Glück trafen auf dem Grand am Kiesberg in Neugraben nicht nur Mario Schacht und Sebastian Sander aus der Angriffsreihe auch Marco Esbruch und Matthias Lau-

schat aus der Abwehrformation, so dass wenigstens die drei bereits einkalkulierten Punkte



SVL-Trainer Oliver Dittberner.

eingefahren wurden. Diesmal will die Luruper Defensivabteilung dem Gegner keine Chance geben. Vorsicht ist dennoch geboten, denn Süderelbe hat nichts zu verlieren. Der Klassenerhalt ist längst abgeschlossen. Am Trainerstuhl wird nicht gerüttelt. Darauf wird Thorsten

Bettin auch in der kommenden Saison sitzen. Sein Ziel heißt schon jetzt, eine Mannschaft zu formen, die den sofortigen Wiederaufstieg schafft. Aktuell will die Mannschaft in der Rückrunde wenigstens einen Sieg einfahren. Dass es ausgerechnet gegen den SV Lurup gelingen könnte, wagt allerdings auch der größte Optimist im Süderelbelager nicht zu hoffen. Ein Punktgewinn wie beim 1:1 auswärts gegen Halstenbek-Rellingen wäre bereits ein Traum.

Zuletzt im Februar unterlag das Team von Thorsten Bettin auswärts beim SC Concordia mit 0:2. Überrascht war Cordi-Trainer nicht nur von der Kampfmentalität des Gegners, sondern auch von dessen spielerischen Qualitäten. Der Neuling habe durchaus gute Ansätze gezeigt. Süderelbes Trainer war nicht unzufrieden. Seine Mannschaft sei gut aus der Winterpause gekommen und habe durch Michel Schmidt und Marius Thams so-

gar gute Torchancen gehabt. An der Konzentration beim Abschluss wird Süderelbe indes-



Marco Esbruch war einer der drei Torschützen im Hinspiel. sen noch arbeiten müssen. Obwohl eine Fußballweisheit sagt, dass die Großen gegen die Kleinen selten glänzen können, erwarten wir einen klaren Sieg der Heimmannschaft, die in Bestbesetzung antreten kann.